



© fotolia.com/ Laurent Hamels

Entdeckungsreise Sexualität

Was brauchen Kinder und Jugendliche für eine offene, grenzachtende und gelingende Sexualentwicklung?

Basistag

19. Mai 2015

Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e. V.,
Münster



Der Mensch ist von Geburt an ein sexuelles Wesen, der sich fortan auf seine ganz eigene „sexuelle Entdeckungsreise“ macht! Liebevoll begleitet lernen Babys ihren Körper kennen, Mädchen und Jungen entwickeln ihre Geschlechtsidentität, verlieben sich zum ersten Mal und entdecken im Jugendalter, verbunden mit Neugierde und Unsicherheit, partnerschaftliche Sexualität.

Was begegnet ihnen auf dieser Reise?

- Ihr eigener Körper und die Aufgabe, sich darin wohl zu fühlen.
- Sexuelle Bildung und möglicherweise die eigene Scham, über Sexuelles zu sprechen.
- Eine sexualisierte Medienwelt und die Notwendigkeit, sich darin zurecht zu finden.
- Das Bedürfnis nach Nähe und die Gefahr, dass dies ausgenutzt wird.

Unsere Aufgabe ist es, Kinder und Jugendliche auf ihrer Entdeckungsreise zu begleiten und zu schützen. Doch wie verläuft die psychosexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, u.a. unter dem Einfluss der Neuen Medien, überhaupt? Welche Anforderungen gibt es für Fachkräfte, Lehrer/-innen und Eltern speziell bei Mädchen und Jungen mit Behinderung oder Migrationsgeschichte? Wie können wir sie beim Bewahren ihrer persönlichen Grenzen unterstützen und wie kann ein sexualpädagogisches Konzept aussehen? Der Basistag will Ihnen Informationen und Handlungsideen zu diesen Fragen vermitteln.

Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen aus Jugendämtern,
Jugendhilfe und Schule

Termin

Dienstag, 19. Mai 2015, 9:30 bis 16:15 Uhr

Veranstaltungsort

Friesenring 32/34, 48147 Münster

Ablaufplan

ab 9:30 Uhr	Stehkaffee
10:00 Uhr	Begrüßung Helga Siemens-Weibring Geschäftsbereichsleitung Geschäftsbereich Familie, Bildung und Erziehung, Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e. V.
10:15 Uhr	Kindliche Sexualität – wie sie ticken, was sie brauchen! Kindliche Sexualität verstehen lernen – psychosexuelle Entwicklung und Anforderungen an Begleitpersonen Beate Martin, Diplom- und Sexualpädagogin
11:15 Uhr	Kaffeepause
11:30 Uhr	Jugendliche Sexualentwicklung im Spiegel der Neuen Medien Katja Krolzik-Matthei, Sexualwissenschaftlerin (M.A.)
12:30 Uhr	Mittagspause
13:30 Uhr	Workshop Phase
Workshop 1	Psychosexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung Doris Wanken, Psychosozialer Dienst Diakonie Michaelshoven
Workshop 2	Interkulturelle Sexualpädagogik im Spannungsfeld zwischen Elternhäusern und Institutionen Meral Renz, Sexualpädagogin
Workshop 3	Sexualpädagogische Konzeptentwicklung Mathias Haase, Sexualpädagoge (gsp)
Workshop 4	„100 % ICH“ – Prävention mit Lebensfreude Stefanie Korell, DRK Nordrhein
15:30 Uhr	Resümee der Teilnehmer/-innen und Ausblick
16:15 Uhr	Ende der Tagung
Moderation:	Gisela Braun, AJS NRW

Kindliche Sexualität – wie sie ticken, was sie brauchen! Kindliche Sexualität verstehen lernen – psychosexuelle Entwicklung und Anforderungen an Begleitpersonen

Das Leben in einer sexualisierten Medien- und Alltagswelt trägt vermehrt zur Verunsicherung der Erwachsenen und pädagogisch Tätigen bei. Das betrifft vor allem die Begleitung von Heranwachsenden in Bezug auf sexualitätsbezogene Themen. Sexuelle Bildung und professionelles Handeln gehören als wesentlicher Bestandteil sozialen Lernens in den pädagogischen Alltag. Im Vortrag von Beate Martin werden praxisnah wesentliche Aspekte des Themas kindliche Sexualität erörtert.

Jugendliche Sexualentwicklung im Spiegel der Neuen Medien

Die Neue Medien dienen Jugendlichen auch als sexueller Experimentier- & Erfahrungsraum. Das Angebot ist vielfältig: Information zu sexuellen Fragen stehen neben Angeboten zum Konsum von Pornografie und Möglichkeiten der Interaktion. Erotisches Chatten und die Anbahnung realer sexueller Kontakte können ebenso dazugehören wie das Austauschen erotischer Fotos, sog. Sexting, die Anbahnung sexueller Kontakte im Netz (Online- oder Cyber-Sex), aber auch das Überschreiten sexueller Grenzen. Der Vortrag von Katja Krolzik-Matthei spannt einen Bogen von der Darstellung aktueller Studien über pädagogische Handlungsbedarfe hin zu ausgewählten Impulsen für pädagogisches Handeln.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich unter folgendem Link online zu der Veranstaltung an:

www.diakonie-rwl.de/veranstaltungen/basistag-kinderschutz

Der Anmeldeschluss ist der 08. Mai 2015

Psychosexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung

„Sexualität gehört zur Persönlichkeit eines Menschen – Menschen mit Behinderung sind da keine Ausnahme. Sexualität ist nicht behindert.“, so heißt es in einer Broschüre von Pro Familia.

Doch die Sexualität von Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung wird von Außenstehenden oft als nicht wahrnehmbar oder als überbordend erlebt. Im Workshop von Frau Wanken findet eine Beschäftigung mit der psychosexuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen statt und damit, wie pädagogische Fachkräfte Halt und Orientierung im Umgang mit Sexualität, Nähe und Distanz, Körperkontakt sowie Beziehungsgestaltung vermitteln können.

Interkulturelle Sexualpädagogik im Spannungsfeld zwischen Elternhäusern und Institutionen

In den Sexualnormen spiegeln sich religiöse Einflüsse, gesellschaftliche Machtverhältnisse, Herrschaftsverhältnisse zwischen Frauen und Männern und Vorurteile gegenüber Minderheiten wider. Globalisierung und Migration bringen eine Vielfalt von Wertvorstellungen mit sich, die sich teilweise widersprechen. Eine interkulturelle Gesellschaft braucht eine inter-kulturelle Sicht auf Sexualerziehung und Sexualitätskonzepte, denn Mehrsprachigkeit, unterschiedliche Erziehungsstile und Rollenvorstellungen haben bei der Verständigung zwischen Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Pädagog/-innen Einfluss. Gibt es eine kulturelle Sicht auf Lebensentwürfe, Partnerschaft und Sexualität? Wie kann ich aufklären, ohne Tabus zu verletzen? Wie kann die interkulturelle Beratung aussehen? Meral Renz wird darauf Antworten geben sowie methodische und praktische Ansatzpunkte zur Interkulturellen Beratung aufzeigen.

Kosten

Die Tagungsgebühr von 50 Euro entrichten Sie bitte unmittelbar nach Erhalt Ihrer Anmeldebestätigung/Rechnung. Nähere Angaben zur Kontoverbindung finden Sie dort.

Sexualpädagogische Konzeptentwicklung

Sexualität ist ein wesentlicher Bereich des Lebens und somit Bestandteil der Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe. Die tägliche Arbeit der Einrichtungen berührt diesen Lebensbereich und fordert daher alle Akteure zu Positionen und Meinungen, letztlich zu Haltungen heraus. Eine sexualpädagogische Konzeption dient dabei als Leitfaden, schafft Sicherheit nach Innen und Außen, fördert die Transparenz und regt zur Auseinandersetzung an. Mathias Haase berichtet in seinem Workshop davon, wie dabei Sexualität als Lebensäußerung und als Bildungsprozess verstanden werden kann mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche zu einer selbstbewussten und selbstbestimmten Sexualität zu befähigen.

100 % ICH“ – Prävention mit Lebensfreude

In diesem Workshop wird die Arbeit mit der neuen Methodentasche „100 % ICH“ zur Prävention sexualisierter Gewalt, die Stefanie Korell entwickelt hat, vorgestellt.

Die 72 Spiele und Übungen setzen an fünf verschiedenen Kernbereichen an: „Meine Gefühle“, „Mein Körper“, „Meine Werte“, „Meine Grenzen“ und „Ich brauche dich!“.

Mädchen und Jungen, die in diesen Kernbereichen gestärkt werden, haben eine andere „Ausstrahlung“ und sind weniger gefährdet, Opfer sexualisierter Gewalt zu werden. Auch die Freude am Spiel stärkt Kinder. Nach einer Einführung in die die theoretischen Hintergründe der Präventionsarbeit steht das Ausprobieren der neuen Spiele und Methoden im Vordergrund.

Fragen?

Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an Ulrike Martin (Tel. 0251-2709-237) bzw. u.martin@diakonie-rwl.de.

Eine Anfahrtsskizze können Sie unter www.diakonie-rwl.de/index.php/mID/16/lan/de abrufen.